

MOBILE STATION, FOLGE 3

# Großes Fahrerlebnis

Fahren mit der Mobile Station ist herrlich einfach: Man dreht am Regler und die Lok fährt los. Aber mit wenigen Handgriffen bietet der Fahrbetrieb verblüffende Zusatzeffekte.



Der Fahrbetrieb auf einer Modellbahn hält jede Menge Feinheiten bereit. Ob Anfahr- und Bremsverzögerungen oder angepasste Höchstgeschwindigkeiten – über eine digitale Steuerzentrale wie die MS2 lassen sich viele individuelle Lokparameter komfortabel aktivieren.



„Nur“ zum Fahren fast zu schade: Die Mobile Station kann deutlich mehr als lediglich Loks steuern – sie hat auch überraschend viele weitere Features zu bieten.

# 1 Fahren ... und genießen

Sind die Loks einmal angemeldet (siehe Beitrag in Ausgabe 02/18), steht dem unbeschwerten Fahren nichts mehr im Weg. Über ein Drehen am Fahrregler setzt sich unsere Lok in Bewegung. Wenn sie losfährt, ist die Begeisterung groß. Dabei geht oft unter, wie fein die Abstufung des Fahrreglers ist. Denn jeder Strich im unteren Bereich ist noch einmal achtfach unterteilt – viel exakter fahren auch die Profis von der großen Bahn nicht. Wer die Fahrtrichtung wechseln will, drückt einfach auf den Fahrreglerknopf, die Lok schaltet dann auf „0“ und wechselt die Richtung, bei eingeschaltetem Licht wechselt die Beleuchtung.

## Zusatzfunktionen in Hülle und Fülle

Aber das ist natürlich nicht alles an Fahrvergnügen. Heutzutage machen die Zusatzfunktionen einen Großteil des Spiels aus. Die BR064 als unser Beispiel bietet davon besonders viele. Die möglichen Funktionen werden als Piktogramme an den Seiten des Bildschirms angezeigt. Das beginnt mit dem

Licht oben links und setzt sich über Rauchgenerator, Fahrgeräusch und Pfeife bis zum Schüttelrost fort. Drückt man die schwarzen Funktionstasten daneben, werden die Funktionen ausgelöst. Wenn eine Lok mehr als acht schaltbare Funktionen besitzt, drückt man bei laufendem Betrieb die SHIFT-Taste, dann werden auch diese angezeigt. Das macht den Fahrbetrieb lebendig und bietet Abwechslung. Bis zu 16 dieser Aufgaben kann die MS2 ausführen.

Hier könnte dieser Text auch schon zu Ende sein, denn damit ist das Wesentliche zum Fahren bereits gesagt. Aber das ist natürlich nicht alles. Die MS2 bietet noch sehr, sehr viele Möglichkeiten, den Fahrbetrieb zu individualisieren. Abhängig vom jeweiligen Modell und dem Decoder steht sie in Sachen Funktion der Central Station 2 nur wenig nach. Verblüffende Effekte wie Anfahr- und Bremsverzögerung oder angepasste Höchstgeschwindigkeit sind mit der MS2 zu machen. Wir zeigen, wie es geht.

## Übersicht Bedienung

Das Fahren mit der MS2 ist intuitiv. Über den Fahrregler setzt sich die Lok in Bewegung, die Funktionstasten lösen die angezeigte Funktion aus. Über SHIFT werden – falls vorhanden – weitere Funktionen aktiviert.





Bei Aufruf des Menüs „Lok-Symbol“ wird das aktuelle Symbol unterlegt. Über Blättern auf der rechten Seite kommen wir nach unten ...



... zum Symbol für die dreiachsige Tenderlok. Es wird über die Taste links daneben ausgewählt und festgelegt.

## 2

### Neuer Name, neues Bild

Doch zum Warmlaufen beginnen wir mit etwas Einfachem. Wir aktivieren unsere BR064 und lassen sie losschnurren. Eine feine Lok, die den Spitznamen „Bubikopf“ trägt. Das klingt natürlich eingängiger als BR064305-6. Dann sollten wir sie auch so nennen. Zum Umbenennen gehen wir zum Befehl „Lok bearbeiten“ (einzelne Tastenbelegung siehe Ausgabe 2/2018). Wir erreichen ihn, in dem wir SHIFT+Loktaste drücken. Die BR064 muss dabei im Display zu sehen sein. Weil wir gerade damit



Bei der Namensgebung tauschen wir die blinkenden Zeichen aus, indem wir über SHIFT+Fahrregler durch den Zeichensatz blättern.



Überflüssige Zeichen wie die Reste der Loknummer löschen wir mit der DELETE-Taste links unten.

gefahren sind, ist sie das auch. Das Menü im Fenster schlägt nun „Lok bearbeiten“ an zweiter Stelle von oben vor, das wählen wir mit der Taste links daneben aus. Nun gehen wir auf „Name“. Es erscheint „Lok-Namen ändern“ und der erste Buchstabe von BR064305-6 blinkt. Er kann bleiben, also drücken wir auf „Zeichen nach rechts“, das ist der Pfeil am rechten Bildrand. Er wird auf der rechten Seite über die dritte Taste von oben ausgelöst. Jetzt blinkt das „R“. Um es durch ein kleines „u“ zu ersetzen, drücken wir SHIFT und drehen gleichzeitig am Fahrregler. Jetzt schaltet die MS2 auf dieser Position den kompletten Zeichensatz durch, es folgen die Großbuchstaben „S“ bis „Z“, Zahlen sowie Sonderzeichen und dann die kleinen Buchstaben. Haben wir das „u“, gehen wir wieder auf die Zeichen-nach-rechts-Taste. Man kann den Zeichensatz über die Tastaturtaste rechts oben einblenden, aber diese Funktion braucht man nicht. Die Struktur des Zeichensatzes ist schnell erkannt.

Wenn wir den Namen „Bubikopf“ komplett eingegeben haben, müssen wir die überflüssigen Zeichen noch löschen. Das geschieht, indem wir über die Zeichen-nach-rechts-Taste ans Ende – also hinter die „-6“ – gehen und dann über die Löschtaste links unten die Zeichen entfernen. Man kann sie auch durch Leerzeichen ersetzen, sie kommen im Zeichensatz hinter der „0“. Zum Schluss bestätigen wir den neuen Namen über das Häkchen auf der rechten Seite ganz unten. Wir sind wieder bei „Lok bearbeiten“.

So benannt, stört uns jetzt natürlich das Loksymbol. Das zeigt eine Schlepptenderlok, unpassend für unseren schönen Bubikopf. Das Loksymbol ändern wir, indem wir jetzt mit den Tasten rechts nach unten scrollen, bis „Lok-Symbol“ erscheint. Das wählen wir auf der linken Seite aus. Nun erscheinen alle verfügbaren Symbole. Auch hier gilt wieder: rechts scrollen, links auswählen. Ruckzuck ist es gemacht. →

## 3

## Funktionsicon ändern

Wenn eine Lok viele Funktionen hat, muss jede eindeutig zuordenbar sein. Dafür besitzt die MS2 ein nützliches Werkzeug: die Änderung der Funktionsicons auf dem Display. Unsere BR 064 hat zum Beispiel acht Geräuschfunktionen: Betriebsgeräusch, Pfeife, Luftpumpe, Kohleschaufeln, Glocke, Dampf ablassen, Bremsenquietschen und Schüttelrost. Dafür stehen nur Glocke und Pfeife mit einem eigenen Icon im Display, die anderen sechs haben einen Lautsprecher als Symbol.

Um jedes Geräusch schnell zu erkennen, kann man die Bilder tauschen. Das Geräusch „Dampf ablassen“ liegt auf Funktion F8 und damit auf der zweiten Bedienebene. Dort können wir zum Beispiel das Symbol für den Rauchgenerator einsetzen und so verdeutlichen, dass wir ein Dampfgeräusch haben.

Wir drücken also SHIFT+Loktaste und gelangen in den Einstellmodus. Dort wählen wir „Lok bearbeiten“ und blättern mit den rechten Tasten nach unten, bis „Lok-Funktionen“ auftaucht. Diese Option wählen wir mit links aus. Das folgende Fenster enthält die Aufforderung: „Wähle Position für das



Drückt man sie, erscheint hinter der Tastenbezeichnung der komplette Satz an Funktionssymbolen. Über SHIFT-Fahrregler wählen wir das gewünschte aus.



Drücken wir auf „Lok-Funktionen“, erscheint ein Fenster und bittet um die Auswahl der Funktionstaste.

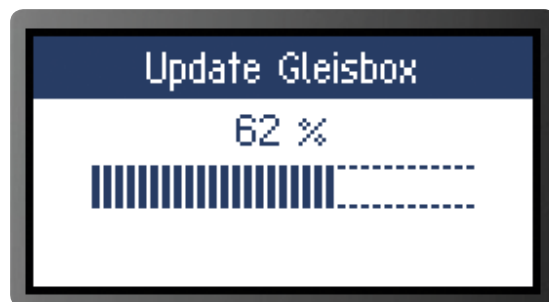
Funktionsicon“. Wir drücken SHIFT+F0, das ist die Taste links oben auf der zweiten Bedienebene. Es erscheint nun die Anzeige „F8“ und dahinter sämtliche Funktionsicons. Die Auswahl der Funktionssymbole erfolgt über SHIFT+Fahrregler, wir blättern auf das Rauchsymbol und bestätigen mit dem Haken unten rechts.

Nun wird noch gefragt, ob wir eine Dauer- oder eine Momentfunktion wünschen. Eine Dauerfunktion wird durch Knopfdruck aktiviert und erst durch einen weiteren Tastendruck beendet. Eine Momentfunktion endet von allein. Danach fragt die MS2 noch, ob wir fertig sind, das bestätigen wir mit „Ja“ und schon haben wir mehr Klarheit.

Die MS2 zeigt beim Symbolsatz alle möglichen Symbole an, das kann man sich zunutze machen. Hat die Lok keine Telexkupplung, kann man dieses Symbol etwa für den Schüttelrost nehmen. Da die MS2 nur die Icons, nicht aber die Funktionen selbst ändert, ist es sehr leicht, den Werkzustand wieder herzustellen. In der Lokanleitung stehen alle Funktionen mit ihrer Tastenbelegung, so kann man den Geräuschen leicht die Lautsprechersymbole wieder zuweisen, wenn es gewünscht ist.

## Vor dem Start

Im Digital-System sollte man immer mit den neuesten Programmen arbeiten. Daher sollte die Mobile Station 2 (MS2) mindestens einmal im Jahr auf den aktuellen Softwarestand gebracht werden. Über die Taste SHIFT und gleichzeitiges Drücken der Magnetartikel-Taste gelangt man in das Hauptmenü. Dort blättern wir rechts nach unten bis zu „Update MS2“. Es erscheint das Fenster „Version (0.0.)“, „Update auf 2.7?“. Dort mit „Ja“ bestätigen. Die Update-Datei erhält die MS2 am einfachsten über eine Central Station 2 oder 3, dafür wird sie dort angeschlossen. Die Central Station fragt nach, ob das Update ausgeführt werden soll. Alles auf „Ja“ und dann abwarten. Wer keine Central Station besitzt, kann das Update bei seinem Märklin Händler oder im Märklin Service ausführen lassen.



Gleisbox und MS2 sollte man regelmäßig, mindestens aber einmal jährlich, auf Updates überprüfen. Das Menü erreichen wir über SHIFT+Magnetartikeltaste.

# 4

## Fahreigenschaften

Das sieht im Display jetzt schon sehr viel besser aus. Aber natürlich fährt die Lok noch wie vorher. Das lässt sich aber leicht ändern. Denn selbstverständlich lassen sich nicht nur Name und Symbol anpassen. Wenn wir im Modus „Lok bearbeiten“ weiter nach unten blättern, kommen wir zu den Fahreigenschaften, beginnend mit Vmax, das ist die Höchstgeschwindigkeit. Beim Druck auf „Vmax“ zeigt die Anzeige einen Wert von 230. Das ist lediglich ein Parameter, er steht also nicht für 230 Kilometer pro Stunde. Wir nehmen den Wert probeweise zurück auf 200. Dazu gehen wir auf das Minuszeichen links und regeln den Balken bis auf 200 ab. Wenn man den Finger auf der Taste lässt, springt die Anzeige erst in kleinen, dann in großen Schritten. Wenn man den Wert noch weiter herunterregelt, ist der Effekt deutlicher – die Lok fährt spürbar langsamer. Über das Häkchen rechts unten bestätigen



Über „Lok bearbeiten“ ändern wir ausgewählte Fahrfunktionen, etwa Höchstgeschwindigkeit Vmax und Mindestgeschwindigkeit Vmin.

wir und landen wieder im Modus „Lok bearbeiten“. Genauso passen wir dann auch „Vmin“ an. Dieser Wert steht für Mindestgeschwindigkeit und bezeichnet das Tempo in der niedrigsten Fahrstufe.

Die Befehle „Acc“ und „Dec“ stehen für Anfahr- bzw. Bremsverzögerung. Diese Eigenschaften rücken

das Modell näher ans Vorbild heran. Wie die Großen braucht die Lok dann eine Weile, bis sie auf Tempo kommt, umgekehrt wird auch der Bremsweg realistisch lang. Der voreingestellte Parameter lautet hier 28. Stellen wir diesen Wert auf „50“, braucht die Lok fast sechs Sekunden, um auf das Höchsttempo zu kommen. Setzen wir den Wert auf „10“, geht sie ab wie eine Rakete und ist in circa anderthalb Sekunden auf Höchstgeschwindigkeit. Bei der Bremsverzögerung ist es ähnlich. Die Lautstärke „VOL“ wird auf die gleiche Weise eingestellt, für DCC-Modelle kann man zusätzlich die Zahl der Fahrstufen bestimmen.



Fast alle Werte werden als Zahlenbalken angezeigt und über +/-Tasten geändert. So stellen wir den Wert der Vmax auf „200“.

Die genannten Eigenschaften sollte man ruhig ausprobieren, bis alles wie gewünscht funktioniert. Es ist jedoch empfehlenswert, sich die voreingestellten Werte aufzuschreiben, damit man die Lok zurücksetzen kann. Die Daten werden nämlich in den Decoder geschrieben; es nützt bei Fehlern daher nichts, die Lok zu löschen und neu anzumelden. Wenn man sich völlig vertan hat, ist das Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen die letzte Rettung. Dann muss man zwar alle Änderungen erneut vornehmen, aber das kostet lediglich etwas Zeit. Immer noch besser als unvollkommene Fahreigenschaften. →



Die Werte für Anfahr-/Bremsverzögerung bringen die Lok näher ans Vorbild heran. Das Ausprobieren zeigt tolle Effekte und macht richtig Spaß.



Auch hier wird nach Auswahl der Funktion ein Zahlenbalken angezeigt und über die +/-Tasten geändert.

## 5

## Adresse ändern

Bisher haben wir eine wichtige Veränderung ausgespart: die Digital-Adresse. Sie ist der zentrale Kommunikationskanal zwischen MS2 und Lokdecoder – daher kommt ihrer Änderung besondere Bedeutung zu. Zudem bringt sie für den Anlagenbetrieb gewaltige Vorteile. Ist jede Digital-Adresse nur einmal vergeben, kann man jede Lok individuell mit der MS2 ansprechen. Auch wenn 30 Fahrzeuge auf der Anlage stehen, fährt nur die angewählte Lok los. Die Änderung ist schnell gemacht, allerdings muss man einiges beachten.



Über die Tastenkombination SHIFT+Loktaste kommen wir in das Bearbeitungs Menü, um die Lokadresse zu ändern.

### Adressen von mfx-Loks: wie ein Fingerabdruck

Bei mfx-Lokomotiven ist eine Adressänderung überflüssig, ihr Signal ist so individuell wie ein Fingerabdruck und wird immer erkannt – die Adresse ist zweitrangig. Wenn also vier mfx-Loks mit der Adresse 64 auf der Anlage stehen, werden sie von der MS2 stets einzeln erkannt und gefahren. Eine Änderung bringt daher keinen Vorteil.

Die Adressänderung ist aber bei Decodern ohne Rückmeldung angesagt, weil diese ab Werk oft mit gleichlautenden Adressen ausgeliefert werden. Früher gab es Standardadressen für Dampf-, Diesel- und E-Loks sowie Triebwagen; für die Startpackungen mit IR-Fahrgerät gibt es ebenfalls nur vier. Daher können die Adressen 78, 72, 60 und 24 in jedem Fahrzeugpark mehrfach auftreten.

Wie bei jeder Programmierung muss die Lok auch bei der Änderung der Adresse allein auf dem Gleis



Überflüssig ist die Änderung der Adresse bei mfx-Loks. Sie werden unabhängig von der Adresse individuell erkannt.

### Achtung

Um der Lok individuelle Fahreigenschaften zu verleihen, programmieren wir den Decoder. Dafür muss das zu verändernde Modell allein auf dem Gleis stehen. Sonst wirken sich die Programmierungen möglicherweise auch auf andere Modelle auf der Anlage aus.

stehen. Sonst wirken sich die Befehle eventuell auf mehrere Modelle aus. Dann gehen wir über SHIFT-Loktaste zu „Lok bearbeiten“ und auf „Adresse“. Das wählen wir links aus, dann erscheint ein Balken, dessen Zahl wir mit +/- ändern können. Unser ICE2 hat die Adresse 24, wir stellen auf „27“ und bestätigen mit dem Haken rechts unten. Die neue Adresse wird in den Decoder geschrieben, er kommuniziert nun auf der „27“. Die neue Adresse sollte man unbedingt notieren.



Bei fx-Decodern (MM2-Protokoll), wie ihn etwa der ICE2 besitzt, ändern wir zum Beispiel die ursprünglich eingestellte Adresse, indem wir den Wert „24“ auf „27“ umstellen.

### Neue Adressen stets auch an der MS2 anpassen

Auswirkungen hat das, wenn wir die Lok auf einem Steuergerät neu anmelden. Wir haben zum Beispiel unseren ICE2 komplett aus der MS2 gelöscht, um Platz zu schaffen. Jetzt wollen wir ihn wieder aufnehmen. Das funktioniert manuell, jetzt mit der neuen Adresse 27, aber dann müssen wir alle Eigenschaften von Hand eingeben. Wir nutzen daher den Eintrag 29320 aus der Datenbank. Jetzt steht der ICE2 in der Lokliste, die MS2 kommuniziert aber auf der Werksadresse 24. Im Lokdecoder ist jedoch die 27 eingestellt. Daher müssen wir nun zusätzlich in der MS2 die Adresse anpassen. Sonst reagiert die Lok nicht, weil die Adressen nicht übereinstimmen.



**Vorteil Fahrspaß:** Mit einer Mobile Station ist eine Modellbahn im Handumdrehen startklar. Und die kleine Box hält so viele Features bereit, dass auch erfahrene Modellbahner noch nach Herzenslust tüfteln können.

Auch bei dieser Programmierung muss der ICE2 alleine auf dem Gleis stehen. Dann gehen wir in der MS2 auf „Lok bearbeiten“ und „Adresse“. Haben wir dort die 27 eingestellt, stimmen die Adressen überein, jetzt sind Fahrbefehle und Einstellungen möglich. Die Änderung kann man umgehen, indem man Loks, die nur zeitweise verwendet werden, eine Lokkarte zuweist.

Bei Decodern ohne Rückmeldung müssen Sender (MS2) und Empfänger (Decoder) also stets auf dem gleichen Kanal kommunizieren. Bei programmierbaren Decodern ist das leicht, weil die geänderten Daten in den Decoder geschrieben werden. Es gibt aber Decoder, bei denen die Adresse über den Codierschalter an der Lok eingestellt wird.

Danach muss die MS2 auf diese neue Adresse eingestellt werden. Das geschieht ebenfalls, indem man die Lok mit der geänderten Adresse neu anmeldet oder einen Eintrag aus der Datenbank nutzt. Ist die Lok bereits in der MS2 vorhanden, passen wir



Der Decoder hat dann die Adresse 27. Löschen wir den ICE2 aus der MS2 und nehmen ihn später neu via Datenbank auf, müssen wir den MS-Adresseintrag auf „27“ ändern.

dort den Eintrag „Adresse“ an die Adresse im Lokdecoder an. Erst dann kommunizieren MS2 und Lokdecoder auf einem Kanal und alles klappt.

#### **Tipp: geänderte Lokadressen immer notieren**

Der Eintrag „Adresse“ lässt sich aus diesem Grund auf der MS2 immer ändern; es ist also kein Anzeichen dafür, dass ein programmierbarer Decoder vorliegt. Wird eine Änderung am Lokdecoder nicht auch an der MS2 vorgenommen, spricht die Lok nicht auf Befehle an.

Weil die Lokadresse so wichtig ist, folgt noch einmal die Empfehlung, sie zu notieren. Man kann die Adresse zwar immer auch durch Ausprobieren herausfinden. Da die MS2 bis zu 255 MM2-Adressen bietet, spart das Aufschreiben aber unter Umständen sehr viel Zeit. //

*Text und Screens: Hanne Günter; Fotos: Märklin*

## **Die Serie im Überblick**

- **MM 01/18: Eine für alle (Grundlagen)**
- **MM 02/18: Loks anmelden (Lokliste und Datenbank)**
- **MM 03/18: Großes Fahrerlebnis (Fahren und Parameter ändern)**
- **MM 04/18: CV-Programmierung, Lokkarten**
- **MM 05/18: Weichen und Signale schalten**
- **MM 06/18: Das Zusammenspiel MS2 mit der Central Station**



**Thema im nächsten Teil unserer Serie (in Ausgabe 4/18): die Programmierung von CV-Variablen und das Fahren mit Lokkarten.**